

Die LINKS-Bezirksrätin Mag^a Amela Pokorski stellt in der Sitzung der Bezirksvertretung Wieden am 14. März 2024 die folgende

ANFRAGE**betreffend****WOHNSCHIRM WIEDEN**

Sehr geehrte Bezirksvorsteherin Maga Lea Halbwidl,

wie viele Menschen bzw. Haushalte haben bisher die Beratungen des Wohnschirms und wie viele Menschen bzw. Haushalte haben finanziellen Unterstützungen im Rahmen des Wohnschirms in Anspruch genommen?

Wie viele davon haben sich an die Beratungsstelle bei Wiener Wohnen gewandt? (Gemeindebaummieter*innen)

Wie viele davon bei der Volkshilfe FAWOS? (Genossenschafts- und private Mieter*innen)

Wie lange ist derzeit die Wartezeit auf einen Beratungstermin? Auf der Internetseite wohnschirm.at heißt es, dass es aufgrund einer hohen Anzahl an Anfragen zu längeren Wartezeiten kommt.

In welchem Verhältnis handelte es sich beim Wohnschirm auf der Wieden hinsichtlich Übernahme der Kosten um den Wohnschirm Miete (Miet-, und/oder Umzugskosten) und um den Wohnschirm Energie (Energieschulden)? Wie hoch waren die Unterstützungen für Mietschulden, wie hoch für Energieschulden, wie hoch für Anderes?

Wo gab es mehr Mietrückstände im Gemeindebau oder im Genossenschafts- und privaten Wohnbau?

Wie viel hat die Kampagne „Wohnschirm“ im öffentlichen Raum auf der Wieden z. B. Wartehäuschen, Infoscreen etc bisher gekostet und wer hat sie bezahlt?

Wie viele Wohnungen im Gemeindebau und wie viele im privaten und Genossenschaftsbau konnten damit auf der Wieden 2022 und 2023 gesichert und wie viele Delogierungen verhindert werden?

In wie vielen Fällen konnte der Wohnschirm nicht aufgespannt werden? Und warum? Zu wie vielen Delogierungen und Wohnungswechseln kam es deshalb 2022 und 2023?

BEGRÜNDUNG

Die hohen Miet- und Energiekosten, auch Wien Energie hatte ihre Preise in den letzten zwei Jahren massiv erhöht, brachten und bringen immer mehr Menschen auf der Wieden stark unter finanziellen Druck. Zahlungsschwierigkeiten rund ums Wohnen gefährdeten und gefährden die Lebenssituationen von Wiedner*innen. Aktuelle Daten der Statistik Austria zeigen, dass die Bevölkerungszahl auf der Wieden (neben dem Alsergrund) österreichweit am stärksten schrumpft. Die Mieten sind auf der Wieden im letzten Jahr um bis zu 11 Prozent gestiegen. Die Frage ist, wer sich das Leben auf der Wieden überhaupt und unter welchen Bedingungen gerade noch leisten konnte/kann z. B. mit Hilfe des Wohnschirm.

Um die Wieden leistbarer in Hinblick aufs Wohnen zu machen, braucht es sicherlich andere Maßnahmen als die des Wohnschirms. Der Wohnschirm ist ein Tropfen auf das heiße, viel zu teure Pflaster der Wieden. Um weitere Maßnahmen im Bezirk gegen die Teuerungen und das Schrumpfen der Bevölkerung zu überlegen, sind die bisherigen Daten aus dem Wohnschirm von einiger Bedeutung und Aussagekraft.

Mag^a Amela Pokorski